



Bei einem gemeinsamen Termin bedankte sich OB Thomas Kiechle bei den Akteuren der Baugenossenschaft Kempten. Foto: BG

Gemeinsam für Geflüchtete

Baugenossenschaft, Mieter und Handwerker packen zusammen an

Kempten – Bei einem Krisen-termin der Stadtverwaltung zur Ukraine-Flüchtlings-Problematik bat OB Thomas Kiechle Kemptener Wohnungsunternehmen jüngst um ihre schnelle Unterstützung. Neben Sammelunterkünften sei es wichtig, Wohnraum für Familien oder ältere und kranke Menschen zu generieren. Jede Hilfe sei wichtig und willkommen, so Kiechle. Die Baugenossenschaft Kempten (BG) hat sich spontan dazu bereit erklärt, Wohnraum zur Verfügung zu stellen, der wegen anstehender Umbaumaßnahmen aktuell nicht vermietet ist.

Hierfür werden fünf Wohnungen aus dem Bestand der BG gemeinsam mit der unbürokratischen Unterstützung der Handwerkspartner so schnell wie möglich bezugsfertig gemacht. Das bedeutet: streichen, Bodenbeläge erneuern und Sanitäreinrichtungen übernehmen.

So hat sich zum Beispiel die Firma Elektro Böving bereit erklärt, die komplette Beleuchtungs-ausstattung der Wohnungen zu schultern.

Das KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfzentrum St. Georg hat handwerkliche Unterstützung bereits zugesagt. Der Geschäftsführer des KJF war begeistert von der Idee der Genossenschaft und unterstützt das Vorhaben in vollem Umfang. Die Auszubildenden von St. Georg sehen es als willkommene Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse auszubauen. BG-Vorstand Hans-Peter Hartmann betonte, dass die Anfrage seitens St. Georg in der vergangenen Woche nach Objekten, die die Auszubildenden übernehmen könnten, Zufall war und sofort umgesetzt wurde. Hierdurch sei eine absolute Win-win-Situation entstanden.

Weitere Hilfe kommt von Mietern der BG, wie z.B. dem jungen Emal Khan Rozekhan aus Afghanistan. Der Auszubildende in ei-

nem Maler- und Lackiererbetrieb in Kempten hilft in seiner Freizeit bei Renovierungsarbeiten in den Wohnungen tatkräftig mit.

Die Wohnungen werden dann auf Zeit an die Stadtverwaltung vergeben. Dort soll die Belegung mit Flüchtenden koordiniert werden.

Die Vorstände Alexandra Vogt und Hans-Peter Hartmann betonen, dass nur gemeinsam so eine pragmatische Lösung für die Geflüchteten zum Ziel führe, wenn alle an einem Strang ziehen. Für die Vorstände ist es eine Herzensangelegenheit, zu helfen. So sei es auch für die Hausmeister- und Regiemitarbeiter selbstverständlich gewesen, mit anzupacken.

Der Krieg mitten in Europa hat auch die Mitglieder der Genossenschaft zusammenrücken lassen. Inzwischen haben weitere Mieter angeboten, Flüchtlinge aufzunehmen, in ihren eigenen Wohnungen oder für Geflüchtete zu kochen. kb